

Foto Noske – "Waldschänke"

Zusammenfassung:

Das von Hedwig Sievert in ihrem Buch „Kieler Ereignisse in Bild und Wort“ (Kiel 1973) Kiel zugeordnete Foto, das Noske bei einer Truppeninspektion vor einer "Waldschänke" im November oder Dezember 1918 zeige, muss Berlin zugeordnet werden. Es zeigt Noske, der im April 1919 vor der "Waldschänke" in Berlin Hundekehle eine Marinebrigade nach Kiel verabschiedet. Insofern enthält das Foto weiterhin einen Kiel-Bezug.

Die ebenfalls von Frau Sievert berichtete Erinnerung der Kieler Wirtin der Kieler "Walschänke" in Projensdorf, Frau Messer, wird sich also wahrscheinlich nicht auf diese Foto beziehen, es könnte aber auch in ihrem Lokal in Kiel-Projensdorf zu einer Truppeninspektion gekommen sein, evtl. anlässlich der zunächst geheim gehaltenen Aufstellung der Loewenfelder.

Im Einzelnen:

Foto 1 (Hedwig Sievert und Ullstein Foto-Datenbank)



Beschreibung bei Hedwig Sievert:

"Ende November, Anfang Dezember 1918

Truppenbesichtigung Noskes bei der "Waldschänke".

Noske, der am 7.11.1918 Gouverneur geworden war, hielt es für notwendig, mit den Soldaten in Fühlung zu bleiben. Hier besichtigt er eine Marinebrigade (?) in der Wik vor der "Waldschänke", einem damals noch in ländlicher Abgeschlossenheit liegenden Ausflugslokal. Die Gaststätte besteht noch heute, wenn auch äußerlich verändert, Projensdorfer Straße Nr. 232.

Frau Messer, die Wirtin, berichtet, daß diese Truppe spätestens Anfang Dezember in der "Waldschänke" erschien. Sie nahm im Garten, an der Rückseite des Hauses, Aufstellung, und dort schritt Noske die Front ab. Die Soldaten, junge Leute, Freiwillige, waren offenbar Unteroffiziers- und Offiziersanwärter. Sie gaben an, sie hätten die Holtenauer Hochbrücke zu schützen. Es kam aber nicht mehr dazu."

Beschreibung in der Ullstein Foto-Datenbank:

Freikorps 1919/1920 - Noske beim Abschreiten einer Front d. Marinesoldaten

Reichswehrminister Noske beim Abschreiten der Front der Marinebrigade, die nach Kiel versetzt wurde. 1919

Aufnahmezeitraum-/datum: 01.04.1919

Foto 2 (Illustrierte Beilage der Kieler Neusten Nachrichten, KNN, 1919, Nr. 23, S. 3)



Bildbeschreibung in der Beilage zu den KNN:

Die Marine-Brigade verläßt Berlin, um in Kiel einquartiert zu werden.

Reichswehrminister Noske schreitet die Front ab.

Foto 3 (picclick.de / ebay Angebot)



Bildbeschreibung:

Reichswehrminister Noske schreitet die Front der Marinebrigade in Hundekehle bei Berlin ab. Aufn. W. Girck[e]

Rückseite:

werden hauptsächlich seltene Fehldrucke, auch werden auf echten, ungebrauchten Stücken, die billig sind, falsche Abstempelungen nachträglich angebracht. Ähnlich bei Münzen. Zersägte, d. h. Vorder- und Rückseite getrennt, und mit andern zusammengegoßene Münzen erkennt man an der Gußnaht, die nie ganz beseitigt werden kann. Bei neugeprägten Stücken — oft mit echten Stempeln — ist Rand und Bild schärfer als bei den echten, die viele Jahre lang durch den Gebrauch abgeschliffen wurden. Natürlich wird auch hier, wie bei allen Metallarbeiten, die Patina künstlich erzeugt, die sich indessen im Gegensatz zur echten durch Abpuhen leicht entfernen läßt. Guztow erzählt im Zauberer von Rom, daß in Italien mit den gefälschten altrömischen Kupfermünzen die Gänse gestopft wurden, und daß sie die schönste Patina hatten, als sie wieder zum Vorschein kamen.

Geschäfts- und erwerbsmäßig gefälscht wird am meisten in Italien und Paris. Während im Seinebabel mehr die großen Seltenheiten geschaffen werden — erinnert sei nur an die Krone des Saitaphernes, die Kolumbusbriefe (für Amerika) und gewisse Pharaonen-Mumien —, sorgen die Italiener mehr für den Hausgebrauch; bei ihnen muß es die Masse bringen. In der Renaissancezeit kam die durch anderthalb Jahrtausend vergessene Kunst der Semmen (eigentlich Intaglien, vertieft geschnittene Steine im Gegensatz zu Romanen, erhaben geschnittene Steine, heut meist Muscheln) wieder zu hoher Blüte.

Nachträglich hinzugefügt sind, welche fälsche werden bei anderen Steingehärdter als bei den gefälschten Majord. h. die rissige für die Echtheit, Metallarbeit nachgeahmt, beson Man erkennt sie bei der Herstellung betätigt sich die Zinnsachen, Ranne ein Bode gefest, weil er dienen soll; dann die es grau und längere Zeit ohne bekommt es auch es dem unwissend verschiedene Ste

Informationen zu den Fotos

	Wer	Quelle	Anmerkung, Folgerung
Foto 1			
Seitenverkehrt ?			Nein. Schriftzug und Knöpfung korrekt
Stadt und Datum	Hedwig Sievert	„Kieler Ereignisse ...“	Kiel, Projensdorfer Str. 232; spätestens Anfang Dez. 1918
Genauer Ort	Hedwig Sievert	„Kieler Ereignisse ...“	Ausfluglokal Waldschänke
Bildbeschreibung, Details	Hedwig Sievert	„Kieler Ereignisse ...“	Noske mit Marinebrigade (?), junge Leute, Freiwillige, offenbar Unteroffiziers- und Offiziersanwärter. Sie gaben an, sie hätten die Holtenauer Hochbrücke zu schützen
Fotograf			
Veröffentlichung	Hedwig Sievert		„Kieler Ereignisse in Bild und Wort“ (Mühlau 1973)
Archivierung	Kieler Stadtarchiv		
Besonderheiten			Im Vergleich mit Foto 2 scheint es sich um einen Ausschnitt aus einem größeren Foto zu handeln. Das Foto in der Ullstein Foto-Datenbank zeigt einen etwas größeren Ausschnitt. Darauf ist auch ganz rechts Adolf von Trotha zu erkennen.
Foto 2			
Stadt und Datum		Kieler Illustrierte Zeitung	Laut Bildunterschrift Hundekehle (Berlin) ohne Datum
Genauer Ort		Wie oben	Laut Foto: Waldschänke
Bildbeschreibung, Details		Wie oben	Die Marine-Brigade verlässt Berlin, um in Kiel einquartiert zu werden. Reichswehrminister Noske schreitet die Front ab.
Veröffentlichung			Kieler Illustrierte Zeitung: 1919, Nr. 23, S. 3. (Illustrierte Beilage zur KNN (Kieler Neueste Nachrichten))
Archivierung			Beilage archiviert in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, Kiel
Besonderheiten			Im Vergleich mit Foto 1 scheint es sich um einen Ausschnitt aus einem größeren Foto zu handeln.

Foto 3			
Stadt und Datum		http://picclick.de/Ausschnitt-von-1919-Noske-in-Hundefehle-321753273232.html	Laut Bildunterschrift Berlin und etwa Mai/Juni 1919
Genauer Ort		Wie oben	Laut Foto: Waldschänke
Bildbeschreibung, Details		Wie oben	Reichswehrminister Noske schreitet die Front der Marinebrigade in Hundekehle bei Berlin ab. Ganz rechts ist der damalige Marinechef Adolf von Trotha zu erkennen.
Fotograf		Wie oben	Angegeben unten rechts: "Aufn. W. Girck" Vermutlich zu eng abgeschnitten: Walter Gircke (Ullstein Fotograf)
Veröffentlichung			Ausgeschnitten aus einem Buch oder einer Zeitung (Text auf der Rückseite handelt vom Münzsammeln)
Archivierung			
Besonderheiten			Es scheint es sich um denselben Ausschnitt wie bei Foto 1 aus einem größeren Foto zu handeln.

Diskussion

In der Ullstein Foto-Datenbank gibt es ein weiteres Foto, das mit diesem im Zusammenhang stehen könnte, und damit die Neuinterpretation unterstützen würde:



Die Bildbeschreibung lautet:

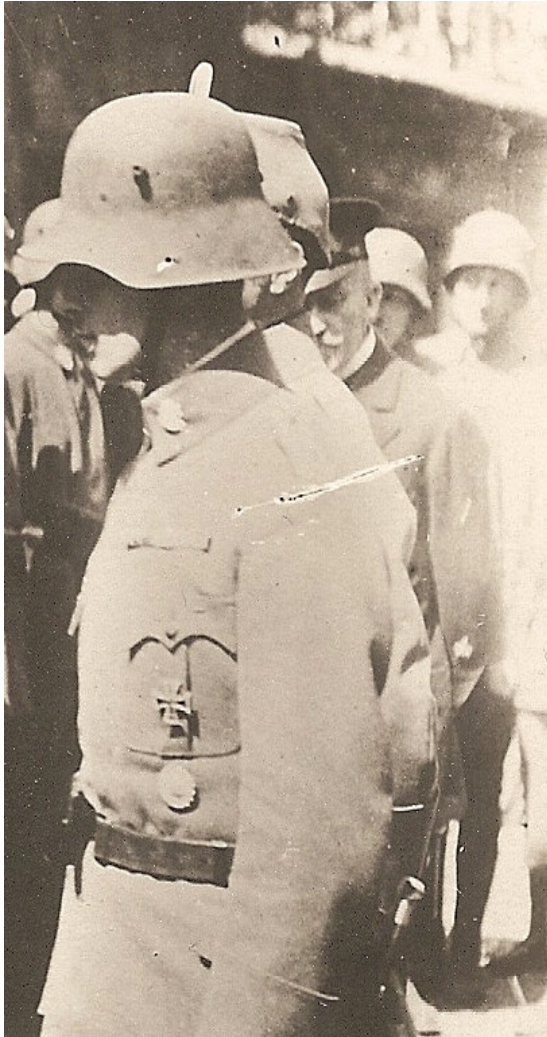
"Reichswehrminister Noske mit Admiral von Trotha am **Hundekehlesee** bei der Ankunft der Marinebrigaden"

Originalaufnahme im Archiv von ullstein bild

Als Zeitraum wird angegeben: 01.01.1919 - 31.12.1919

Als Fotograf wird Gircke angegeben.

In dem Foto, auf dem Noske die Front abschreitet, kann man ganz rechts auch v. Trotha erkennen:



Dr. Rosenplänter vom Stadtarchiv Kiel schrieb am 5. Okt. 2016:

[...] Wir haben uns ja ohnehin immer gefragt, was für eine seltsame Truppe das eigentlich ist, denn reguläre Marineeinheiten können das nicht sein. Die Marinebrigade wird erst 1919 aufgestellt, kann also in Kiel nicht auf Noske treffen. Und die revolutionäre Sicherheitstruppe des Obersten Soldatenrats wird auch erst mit Tagesbefehl vom 26.12. aufgestellt. Am 27.12. trat Noske in die Regierung der Volksbeauftragten ein.

Einschätzung Klaus Kuhl:

In Betracht kämen noch die Loewenfelder, die am Soldatenrat vorbei heimlich aber mit Wissen Noskes aufgebaut wurden.

Nach Dähnhardt ("Revolution in Kiel", S. 157) war Loewenfeld seit Ende November in Kiel und baute das Freicorps dann ab Mitte Februar 1919 auf.

Bei Wette ("Gustav Noske") heißt es auf S. 247, dass ab Mitte November ein konspirativer Zusammenschluss von Seeoffizieren entstand, der die Keimzelle der Loewenfelder bildete. Allerdings bietet Wette keinen Hinweis, dass Noske schon im November Loewenfeld direkt unterstützt habe. Aber es wäre immerhin denkbar, dass erste Schritte einer intensiveren Zusammenarbeit Anfang Dezember vorgenommen wurden und Frau Messers Aussage insofern richtig sein könnte. In der Waldschänke in Projensdorf liegen offenbar auch Hinweise vor, dass Noske dort eine Art Friedensvertrag geschlossen habe. (Noske stand dem Aufbau zunächst ablehnend gegenüber.)

In Berlin Hundekehle gibt es eine "Walschänke":

Siehe:

<http://www.ebay.at/itm/AK-Ansichtskarte-1922-Berlin-Grunewald-Koenigsallee-83-Waldschänke-Hundekehle-/151491525969?hash=item2345993d51:g:gfoAAOSwGvhUFuro>



Beschreibung:

Ansichtskarte 1922 Berlin Grunewald, Koenigsallee 83 Waldschänke Hundekehle

Diese Seite ist **nicht** identisch mit der sichtbaren Wand im Foto "Noske schreitet Front ab". Es fehlt auch das Schild "Waldschänke". Jedoch könnten Größe und Struktur des Gebäudes übereinstimmen und die Abnahme könnte an einer anderen Seite des Gebäudes erfolgt sein.